

Vielseitiges und kreatives Zusammenleben in der Stadtgemeinschaft wäre ohne die vermittelnden Engagements der Vereine gar nicht denkbar. Zürich hat über 350 Vereine. Einer davon ist der Verein Zürcher Bienenfreunde.

Für das kleine Insekt mit grosser Bedeutung

Blickpunkt Der Verein Zürcher Bienenfreunde setzt sich vor allem für die einheimische Honigbiene ein. Die Dunkle Biene teilt sich ihren Lebensraum mit vielen Artgenossen, aber auch mit gefährlichen Parasiten. **Von Sibylle Ambs**

«Seit dem Dokumentarfilm «More Than Honey», der 2012 auf eindrückliche und beklemmende Weise zeigte, was mit der Welt passiert, wenn es keine Bienen mehr gibt, setzte weltweit ein wahrer Hype zur Rettung der fleissigen Insekten ein. «Wir stellten einen markanten Anstieg an Neuimkern fest», so Olivia Romanelli, Hobbyimkerin und AL-Gemeinderätin aus Wollishofen. Romanelli ist Mitglied des Vereins Zürcher Bienenfreunde, einer Sektion des Kantonalverbands der Zürcher Imkervereine.

Der Verein wurde vor mehr als 100 Jahren (1881) gegründet und zählt heute über 200 Mitglieder. «Die meisten von uns sind Imker, aber willkommen sind alle, die sich für Bienen interessieren», so Olivia Romanelli. Neben einem Beraterabend mit interessanten Referaten und Vorträgen einmal im Monat bie-

tet der Verein vor allem Aus- und Weiterbildungen für Imker an: «Wir betreiben einen Lehrbienenstand mit Unterrichts- und Schleuderraum in Witikon.» Denn um den Bienenbestand zu retten, sollte man nicht einfach ins Blaue hinaus mit der Imkerei beginnen. Wichtig ist es gemäss Romanelli, dass man den Bienen in der Stadt Zürich in erster Linie ein gutes Umfeld mit einem vielfältigen Nektarangebot bietet. Sie sollten genügend Nahrung und Platz haben.

«Mit dem Import der Asiatischen Honigbiene in den 1940er-Jahren wurde auch die sogenannte Varroamilbe eingeschleust, die hierzulande als grösster Bienenschädling gilt.» Jede Imkerin, jeder Imker trägt eine grosse Verantwortung im Kampf gegen den Schädling, denn er ist zusammen mit den Pestiziden verantwortlich für die erhöhte Anfälligkeit

der Honigbienen auf Tierseuchen wie Sauerbrut und Faulbrut. Ist ein Bienenstock erst einmal davon befallen, muss vom Veterinäramt eine grossräumige Sperrzone verhängt werden, die hier in der Stadt meist mehrere weitere Imker mit ihren Bienenvölkern betrifft.

Sextourismus für Bienen

Deswegen ist Fachwissen von grosser Bedeutung. «In der Schweiz besteht leider noch immer keine Ausbildungspflicht für Imker. Um Bienen zu halten, gibt es lediglich eine Meldepflicht. Wir empfehlen Neuimkern aber, sich mit unserem Verein in Verbindung zu setzen und eine anerkannte Grundausbildung zu absolvieren.» Diese wird regelmässig angeboten und dauert zwei Jahre. In insgesamt 18 Halbtagen zu drei Stun-



Fakten und Zahlen

Gründung: 1881

Mitglieder: über 200

Jahresbeitrag: 150 Fr./Jahr

Zweck: Interessierte können eine Patenschaft für ein Volk im Lehrbienenstand übernehmen. Sie erhalten neben einer Bescheinigung vier Gläser Honig zu 500 Gramm pro Jahr. Die Spenden werden zudem auch für den Erhalt der Dunklen Biene eingesetzt.

Anmeldung und Kontakt:
www.zuercher-bienenfreunde.ch

den erhält man so eine umfassende und praxisbezogene Einführung in die Imkerei.

Ein weiteres grosses Anliegen des Vereins ist das Engagement für die Dunkle Biene. Bienen sind eng verbunden mit der Umwelt und dem Klima. Die sogenannte Apis mellifera ist abgestimmt auf den Lebensraum nördlich der Alpen und kann hier ihr genetisches Potenzial voll entfalten. «Das Glarnerland wurde in den 1970er-Jahren das erste Schutzgebiet für die Dunkle Biene. Wir arbeiten eng mit den Glarnern zusammen. Viele Zürcher Bienenzüchterinnen und -züchter lassen ihre Königinnen im glarnerischen Krauchtal von dunklen Drohnen begatten.» Nur in einem Schutzgebiet kann sich die Dunkle Biene ohne wesentliche züchterische Eingriffe fortpflanzen. Denn je grösser die genetische Vielfalt, desto grösser die Chance, dass den Bienen die Anpassung an eine sich verändernde Umwelt gelingt.



AL-Gemeinderätin Olivia Romanelli aus Wollishofen ist selbst Imkerin und setzt sich unter anderem für Schutzgebiete für die Dunkle Biene ein. Der Verein betreibt einen Lehrbienenstand in Witikon (kl. Bild).

Bilder: PD

Vereine gesucht!

In einer losen Serie würdigt das «Tagblatt der Stadt Zürich» das vielseitige Vereinswesen und sucht deshalb besondere Vereine, die ihre Geschichte erzählen.

Bitte melden unter:

redaktion@tagblattzuerich.ch